

Bieranstich-Premiere: Brigitte Tesson eröffnet das Bürgerfest



SCHWABACH — Für sie war es der erste Bieranstich ihres Lebens: Les Sables stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Tesson hat am Freitagnachmittag das Schwabacher Bürgerfest in bester deutscher Tradition eröffnet. Mit partnerschaftlicher Unterstützung durch OB Matthias Thürauf.

Thürauf begrüßte die Gäste aus Les Sables, Gossas, Kalambaka und Kemer: „Ihr alle habt immer gutes Wetter, das wollten wir Euch heute auch bieten“, sagte er bei strahlendem Sonnenschein. (Weitere Impressionen im Internet: www.nordbayern.de/schwabach.) Fotos: Wilhelm

Schwabacher Herzlichkeit beeindruckt Gäste aus Les Sables

Die beiden Städte sind seit 40 Jahren freundschaftlich verbunden — Drei Jahrzehnte Einsatz für Gossas — Grüße aus Kemer

40 Jahre und keinerlei „Ermüdungserscheinungen“: Die Städtepartnerschaft Schwabachs mit dem französischen Les Sables d'Olonne steckt voller Leben. Und ist dabei, sich für die nächsten vier Jahrzehnte „fit“ zu machen, wie bei der Begrüßung der gut 100 Gäste aus Frankreich deutlich wurde. Die Sablaiser feiern am Wochenende mit den Schwabachern das Bürgerfest. Am Montag ist dann die Heimreise geplant.

Schwabach – Ein „herzliches Willkommen“ rief Oberbürgermeister Matthias Thürauf den Gästen aus Les Sables am Donnerstagabend im Foyer des „Holiday Inn Express“ zu. Nicht nur ihnen galt der Gruß, denn auch eine Delegation aus Gossas im Senegal weilt zur Jubiläumsfeier ebenso in Schwabach wie eine Abordnung aus der türkischen Partnerstadt Kemer. Sie alle werden dabei sein, wenn am Samstagabend, 18.30 Uhr, der „Park der Partner- und Patenstädte“ eingeweiht wird, im sogenannten „unteren Stadtpark“, an der Birkenstraße.

Bei allen Problemen in Europa, so Thürauf, gehe manchmal der Gedanke an Frieden und Freundschaft verloren, die für die Städtepartnerschaft



Von Bürgermeisterin Brigitte Tesson (5. v. re.) wurden Martine Fulde, die als Dolmetscherin fungierte, Schwabachs Stadtoberhaupt, Partnerschaftsbeauftragte Rosy Stengel, Bürgermeister Dr. Roland Oeser, Alt-OB Hartwig Reimann, Inge Schneider, Komiteevorsitzender Robert van Lossen, Honorarkonsul Dr. Matthias Everding, Hanne Hofherr und die langjährige Komitee-Vorsitzende Lilo Schmauser (v. re.) mit Sonnenschutz für ihren nächsten Aufenthalt in Les Sables ausgestattet. F.: Karg



Dankurkunden übergab OB Matthias Thürauf an Pater Marcel, dessen Nachfolger Pater Anatole und Annemarie Keller (v. re.) für deren Engagement für Gossas.

wichtig seien. Eine Aufgabe, die man in den zurückliegenden 40 Jahren gut umgesetzt habe.

Alle Aufgaben, die man sich bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde 1975 gestellt habe, seien erfüllt worden, würdigte die stellvertretende Bürgermeisterin Les Sables', Brigitte Tesson. Sie erinnerte an Begegnungen und Veranstaltungen, die prägend für die Beziehungen der beiden Städte gewesen seien, „starke Momente, die unsere schöne Freundschaft unterstreichen“, so Tesson. Die Zukunft der Partnerschaft müsse man mit neuem Blick angehen. Laut Tesson gelte es, nach Möglichkeiten zu suchen, wie man sich ergänzen könne, um so mehr für alle zu erreichen. Die stellvertretende Bürgermeisterin versicherte auch, dass sie in Les Sables Botschafterin der Partnerschaft sein werde.

Auch in Schwabach seien noch viele Hausaufgaben zu machen, so der hiesige Komitee-Vorsitzende Robert van Lossen, um die Idee Doris Michons, die Partnerschaft beider Städte, mit Leben und Spaß zu erfüllen. Von beeindruckender Herzlichkeit, mit der man in Schwabach empfangen worden sei, sprach die Sablaiser Komiteevorsitzende Marie José Albasini.

Bildung vor allem für arme Kinder, Gesundheitsfürsorge und Projekte für Frauen sind Aufgaben, die man sich laut Margot Feser für das Patenprojekt Gossas vorgenommen hat.

Der französische Honorarkonsul in Nürnberg, Dr. Matthias Everding, dankte den Partnerschaftskomitees für deren Engagement. Der stellvertretende Bürgermeister der türkischen Partnerstadt Kemer, Kemal Yüksel, überbrachte herzliche Grüße. jk



Ein Schild an der Birkenstraße kündigt vom Park der Partner- und Patenstädte.

Das Jumelage-Bürgerfest: „Formidable“ und „fantastique“

Sommer, Sonne, strahlende Gesichter — Ein rundum gelungenen Fest mit Freunden aus Les Sables, Kemer, Kalambaka und Gossas

Gleich neben der fränkischen Stadtwurst gibt es diesmal als „Magistratswurst“ auch französische Salami. Joëlle Dumont hat alle Hände voll zu tun, die feinen Scheiben zu schneiden. Kein Moment für eine gemütliche Plauderei. Aber wie sie und die anderen Gäste aus Les Sables das Jubiläums-Wochenende fanden, ist in einem Wort gesagt: „Formidable.“

SCHWABACH – Das Bürgerfest 2015 stand ganz im Zeichen der 40 Jahre bestehenden Freundschaft zwischen Schwabach und Les Sables d'Olonne. Doch wehte nicht nur die Tricolore der Feuerwehr über dem Marktplatz, auch griechische und türkische Fähnchen erinnerten an die Freundschaft zu Kalambaka und Kemer. Zudem besteht die Partnerschaft zu Gossas im Senegal bereits seit 30 Jahren.

Joëlle Dumont ist stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftskomitees in Les Sables. Auch Vorsitzende Maria José Albasini ist am Sonntagnachmittag bester Laune. An die Heimfahrt will sie noch gar nicht denken: „Da wird mein Herz traurig“, sagt sie. Denn die Gastfreundschaft in Schwabach sei schlicht „fantastique“.

Robert van Loosen, der Vorsitzende des Schwabacher Les-Sables-Komitees, gibt das Kompliment sofort zurück: „Das war einfach genial mit den Franzosen.“

Strahlende Gesichter, strahlende Sonne, viele Besucher und ein Programm voller Abwechslung: „Wunderbar“ fand nicht nur „Bürgerfestmeister“ Rudi Nobis das Bürgerfest. Glück hatten er und sein Team auch mit dem Wetter. Der heftige Wind riss zwar am Samstag einige Schirme um, doch das endete glimpflich. Und die befürchteten Gewitter blieben aus. gw/stt



Park der Partnerstädte: „Hier wird die Freundschaft sichtbar“

Stranddüne, Meteora-Fels, Meeresbucht und Savanne erinnern an Schwabachs Partner Les Sables d'Olonne, Kalambaka, Kemer und Gossas

VON ROBERT SCHMITT

SCHWABACH – Offizielle Delegationen aus allen vier Partnerbeziehungsweise Patenstädten Schwabachs waren zu Gast, als am Samstagabend im unteren Teil des Stadtparks der „Partnerschaftspark“ offiziell seiner Bestimmung übergeben worden ist. Dort ist ein seit langem in Vergessenheit geratener Teilbereich aus dem Dornröschenschlaf erweckt worden. „Nun ein Ort, an dem die Freundschaft vereint sichtbar wird“, so Oberbürgermeister Matthias Thürauf.

Hauptteil der „Parks der Partner- und Patenstädte“ ist ein gekurvter Weg, an dessen Rändern sich typische Landschaftsbestandteile der vier Städte aufreihen: Eine Stranddüne für Les Sables, ein Meteora-Fels samt Fluss- tal für Kalambaka, eine Meeresbucht für Kemer und ein Stück Savanne für Gossas. Eine Sitzgruppe, eine Tafel mit den Namen der Städte am Eingang und eine große Fest-Wiese komplettieren den Park. Feierlich wurde es, als die Schwabacher Blasmusik dort alle vier Nationalhymnen anstimmte.

Besonders stark war die Abordnung aus Les Sables, die zur Feier des 40-jährigen Jubiläums der ersten Städtepartnerschaft Schwabachs mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Brigitte Tesson an der Spitze, den beiden Chefinnen des dortigen Partnerschaftskomitees und einer großen Abordnung der Feuerwehr aus der französischen Atlantikstadt nach Mittelfranken gekommen waren. Kemer war mit dem stellvertretenden Bürgermeister Kemal Yüksel und dem Stadtratsmitglied Celiktas vertreten.



Pflanzen aus Frankreich, der Türkei, aus Griechenland und Afrika zieren nun den neu geschaffenen Park der Städtefreundschaften.

Foto: Robert Schmitt

Kalambaka hatte die Bürgermeister Banteka und Papageorgiou sowie das Stadtratsmitglied Hartopoulou entsandt. Zwei Geistliche repräsentierten Gossas: Pater Anatole Sambou und Pater Marcel Jacquet.

Alle vier Delegationen hatten Bäume aus ihren Heimatländern mitgebracht, um den Partnerschaftspark zu vollenden: Brigitte Tesson pflanzte gemeinsam mit Oberbürgermeister Matthias Thürauf gegenüber der Düne von Les Sables als typischen Baum der Atlantikküste eine Pinie. Die Bürgermeisterin sprach von einer „starken Bindung“ zwischen den bei-

den Städten und griff für deren Wirkung auf einen Begriff der französischen Revolution zurück: „Die Partnerschaft hat zu mehr Brüderlichkeit zwischen den beiden Nationen beigetragen.“ Tesson empfand es als großes Glück, „dass wir heute hier zusammengekommen sind, um das 40. Jubiläum unserer Partnerschaft zu feiern“. Die Pinie erklärte sie als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft.

Fest auf europäischem Boden

„Mit den Füßen fest verwurzelt auf europäischem Boden und den Blick zu

den Sternen“, so die französische Kommunalpolitikerin, die auch ein Gegengeschenk mitnehmen durfte. Matthias Thürauf und Robert van Loosen überreichten ihr eine Hainbuche. Als Kübelpflanzen werden in den Sommermonaten zusätzlich ein Citrusbaum die französische, ein Olivenbaum die griechische, ein Granatapfelbaum die türkische und ein Hibiskus die senegalesische Flora im Partnerschaftspark repräsentieren.

„Dieser Park ist ein langgehegter Wunsch der Schwabacher Partnerschaftskomitees“, freute sich die Partnerschaftsbeauftragte im Schwaba-

cher Stadtrat, Rosy Stengel, über die offizielle Übergabe des Parks. Robert von Loosen, Ayse Biyik, Margot Feser und Monika Heinemann schlossen sich als Vorsitzende der Schwabacher Partnerschaftskomitees an.

„Wir fühlen uns geehrt“

Marie José Albasini, deren Pendant aus Les Sables, ließ die deutsch-französische Freundschaft, beide Nationen und die Städte hochleben. „Vielen Dank für den Park“, fügte sie hinzu, „das ist ein großes Ereignis für uns und wir fühlen uns sehr geehrt“, so die Sablaiserin.